Wissenschaftsverbund
Vierländerregion Bodensee

Von der Hochschule in die Arbeitswelt: Übergänge gestalten, Talente halten.

Ausschreibung zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Community of Practice

Der Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee (W4) fördert im Programm **Arbeit und Talente** den Aufbau einer Community of Practice (CoP). Die Ausschreibung richtet sich an Angehörige der W4-Hochschulen, die gemeinsam mit Partner*innen aus der Praxis einen grenzübergreifenden Raum für Austausch und gemeinsames Lernen schaffen. Im Mittelpunkt stehen die Identifikation und Sichtbarmachung von Herausforderungen und bewährten Praktiken/Lösungsansätzen an der Schnittstelle Hochschule/Arbeitsmarkt sowie die Frage, wie diese in anderen Kontexten adaptiert und breiter wirksam werden können.

Thematische Rahmung

Im W4 studieren rund 115.000 Studierende an 25 Hochschulen. Jährlich treten etwa 24.000 Absolvent*innen in einen Arbeitsmarkt ein, der von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz, demografischem Wandel, Nachhaltigkeitstransformation sowie gesellschaftlichen und geopolitischen Veränderungen geprägt ist. Damit einhergehend verändern sich Berufsbilder, Kompetenzanforderungen und Formen der Zusammenarbeit grundlegend. Gerade in der grenzüberschreitend verflochtenen Vierländerregion kommen damit verbundene Herausforderungen besonders zutage: Unternehmen konkurrieren über Ländergrenzen hinweg um qualifizierte Fachkräfte, während unterschiedliche Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Innovationssysteme aufeinandertreffen. Gleichzeitig sind sie darauf angewiesen, gemeinsam attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um Talente in der Region zu halten. Der demografische Wandel verschärft die Situation zusätzlich.

Hochschulen stellt das vor die Aufgabe, Studierende nicht nur fachlich auszubilden, sondern sie auf eine sich wandelnde Arbeitswelt vorzubereiten. Neben ihren Funktionen in Bildung, Forschung und Transfer müssen Hochschulen auf Transformationsanforderungen reagieren. Es gilt insbesondere praxisrelevante Zukunfts- und Transformationskompetenzen wie Lern- und Veränderungsfähigkeit, digitale Kompetenzen, Zusammenarbeit und den Umgang mit Komplexität in das Studium zu integrieren. Zugleich bedarf es neuer Angebote für lebenslanges, generationenübergreifendes Lernen und Arbeiten.

Unternehmen entwickeln ihrerseits vielfältige Antworten auf Fachkräftemangel und Arbeitswelttransformation. Sie gestalten neue Wege der Talentgewinnung, schaffen Lern- und Weiterbildungsangebote, entwickeln flexible Karriere- und Arbeitsmodelle und investieren in die Bindung von Mitarbeitenden. Viele Unternehmen stehen dabei vor ähnlichen Herausforderungen, entwickeln jedoch aufwändig individuelle Lösungen.

Der Austausch unterschiedlicher Perspektiven und Erfahrungen in Kombination mit evidenzbasierten Erkenntnissen bietet die Chance, erfolgreiche Ansätze über Organisations- und Ländergrenzen hinweg zu verbreiten. Mit ihrer hohen Dichte an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen bietet die Vierländerregion hierfür ideale Voraussetzungen.

Ziel der Community of Practice

Hier setzt die Community of Practice an. Ihr Ziel ist es, Hochschulen, Forschung, Unternehmen und intermediäre Organisationen zusammenzubringen. Im Zentrum steht der Austausch von Erfahrungen und Wissen zu gelingenden Übergängen von der Hochschule in die Arbeitswelt. Die Community macht Herausforderungen

und erfolgreiche Ansätze sichtbar, reflektiert deren Übertragbarkeit auf unterschiedliche institutionelle und regionale Kontexte und fördert den Transfer bewährter Praktiken über Organisations- und Ländergrenzen hinweg. Auf diese Weise stärkt die Community die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Praxis und Forschung und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Talenten sowie zur Transformationsfähigkeit der Vierländerregion. Die Community schafft dabei einen Mehrwert für alle Beteiligten:

- Unternehmen erhalten Zugang zu erprobten Ansätzen der Talentgewinnung, Kompetenzentwicklung und Organisationsentwicklung sowie zu einem grenzüberschreitenden Netzwerk von Praxis-, Forschungs- und Hochschulpartner*innen.
- Hochschulen vernetzen sich und arbeiten mit Unternehmen und anderen relevanten Akteur*innen zusammen, gewinnen Einblicke in die Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt und erhalten Impulse für Lehre, Hochschulentwicklung und Profilbildung.
- Forschende profitieren von der praxisnahmen Themenstellung und dem Zugang zu regionalen Forschungsfeldern sowie von Kontakten zu potenziellen Praxis- und Transferpartner*innen.

Wie gestaltet sich die Förderung?

Antragsberechtigt sind grenzüberschreitende Teams mit Personen aus mindestens zwei W4-Hochschulen unterschiedlicher Länder sowie Praxisakteur*innen. Die finanzielle Abwicklung der Förderung erfolgt über eine der W4-Hochschulen dieses Kernteams. Ein Hochschulmitglied des Kernteams fungiert als primäre Ansprechperson für den W4.

Die konkrete inhaltliche Ausrichtung der Community verantwortet das Kernteam in Zusammenarbeit mit dem W4. Es bindet relevante Akteur*innen ein und entwickelt geeignete Formate des Austauschs und der Zusammenarbeit. Der W4 unterstützt den Aufbau und die Umsetzung durch Beratung, Moderation, Vernetzung, Sichtbarkeit und Wissenstransfer.

Phase 1: Entwicklung und Erprobung
In der Aufbauphase entwickelt das Kernteam die Community, gewinnt relevante Akteur*innen aus Hochschulen, Forschung und Praxis, schärft das Ziel sowie konkrete Herausforderungen im Handlungsfeld und erprobt geeignete Formate der Zusammenarbeit.

Die Aufbauphase der Community of Practice (Phase 1) wird für maximal **12 Monate** gefördert. Für diese Phase kann eine Förderung von bis zu **10.000 €** beantragt werden. Der frühestmögliche Projektstart ist im Februar 2027.

Phase 2: Umsetzung und Weiterentwicklung
Nach Abschluss der Aufbauphase setzt die Community ihre Austausch-, Lern- und Entwicklungsaktivitäten eigenverantwortlich fort. Ziel ist die kontinuierliche Bearbeitung des Themenfelds sowie der Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen in die Vierländerregion. Für die Verstetigung und Weiterentwicklung der Community kann nach der Phase 1 eine **jährliche Unterstützung von bis zu 2.500 €** beantragt werden.

Hinweise zum Bewerbungs- und Auswahlprozess

Die Bewerbung für Phase 1 ist bis **09.12.2026 um 15.00 Uhr** über die Antragstellung im Projektportal möglich.

Detaillierte inhaltliche und formale Rahmenbedingungen zur Ausschreibung und Evaluation finden Sie hier.

Bei Fragen zur Passung Ihres Vorhabens oder zu den Rahmenbedingungen unterstützt der W4 Interessent*innen durch **individuelle Beratung**. Wenden Sie sich hierfür an Felix Girke unter girke@wissenschaftsverbund.org.